



Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, zu Sonntagen und Feiertagen ausserdem. Der Abonnementspreis beträgt für jeden Jahrgang im Voraus für Berlin 1,40 M., für den Rest des Reichs 1,60 M. Der Einzelheftpreis beträgt 10 Pfg. Die „Freiheit“ ist in allen Buchhandlungen und Postämtern zu beziehen. Redaktion: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 13 III. Fernsprecher: Hans Nothen 2595 und 2596.

Jedem Heft ist ein Exemplar des „Morgenblattes“ über den Kurs 19 Pf. „Morgenblatt“ das letzte Heft des Monats 20 Pf. Einmalige Beiträge 10 Pf. Bei Anzeigen und Veranlassungen gilt der Zuschlag fort. Jedem für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 3 Uhr nachmittags bei der Expedition angegeben sein. Expedition: Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 13. Fernsprecher: Hans Nothen 2708.

Freiheit

Berliner Organ

Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Jahrgang 2

Donnerstag, den 20. Februar 1919

Nummer 91

Kampf um die Sozialisierung.

Die A.- und S.-Räte für den Generalstreik.

Essen, 19. Februar. (Privattelegramm der „Freiheit“). In der am 18. Februar stattgefundenen Konferenz der A.- und S.-Räte des rheinisch-westfälischen Industriebezirks wurde die Absendung nachstehenden Telegramms an die Reichsregierung beschlossen:

„Die Konferenz erklärt die Zugeständnisse der Regierung in Sachen der Reuenerkommission für unzulänglich. Die Regierung will den Betriebsräten (Betriebsräten) nur das Recht zugestehen, eine Kontrolle zu üben in bezug auf Löhne, Schichtensahl, Förderung und Versand, nicht aber in bezug auf die Beschäftigten und die finanziellen Verhältnisse der Betriebe. Ferner will die Regierung die Förderung nach Bildung eines Zentralrates ab. Nur ein solcher aber wäre imstande, die gesamten Verhältnisse im Industriegebiet Marzberg, und zwar in bezug auf die Sozialisierung, zu überblicken und die Vorbereitung der Sozialisierung zu betreiben.“

Die Bedingung, daß die Reuenerkommission aufgelöst werden soll, sobald die Arbeitskommission in Funktion tritt, ist unannehmbar. Die Aufgabe, die der Reuenerkommission von den A.- und S.-Räten zugewiesen ist, die Vorbereitung der Sozialisierung, kann nicht erfüllt werden von einer Arbeitskommission, in welcher die Unternehmer vertreten sind. Die Sozialisierung erfordert das Zusammenwirken zweier Parteien — der Vertretung der Arbeiter und der Beamten einerseits und der Staatsregierung als Vertretung der Gesamtheit, nicht aber der Unternehmer.

In dem die Regierung die von der Arbeiterschaft berufene Kommission beiseite schiebt und die Arbeitskommission vorschleift, die für die Aufgaben der Sozialisierung durchaus ungeeignet ist, beweist sie, daß sie die Sozialisierung nicht fördern, sondern verhindern will. Daher fordert die Konferenz die Arbeiterschaft auf, durch den Generalstreik ihren Willen zu bekunden, das Werk der Sozialisierung zu verwirklichen.“

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

Essen, 19. Februar. B. L. B. Die Streiklage hat sich heute wenig verändert. Die Zahl der Streikenden, welche gestern rund 50 000 betrug, stellt sich heute auf etwa 56 000. Die Zahl der vom Streik betroffenen Schachtanlagen betrug etwa 50 gegen etwa 60 gestern. Ingesamt sind im Ruhrkohlenbezirk 250 Schachtanlagen vorhanden. Die Gesamtleistung betrug Ende Januar 430 000 Tonne. Auf den vom Streik betroffenen Betrieben waren heute im Ruhrkohlenbezirk 70 Prozent der Belegschaften, von der ganzen Belegschaft des Ruhrreviers etwa 25 Prozent.

Böckum, 19. Februar. (L. U.)

Die Streiklage im Bochumer Bezirk ist noch unverändert die gleiche. Auf einigen Schachtanlagen wurden die Belegschaften gezwungen, sich den Streikenden anzuschließen. Auf vielen anderen Betrieben wird gearbeitet. Auch in den industriellen Betrieben und auf dem „Bochumer Verrin“ sind die Arbeiter in vollem Gange. Zu einer blutigen Barrikade kam es heute vormittag auf der Zeche „Engelsburg“. Vor der Anfahrt erschien ein mit bewaffneten Leuten besetztes Automobil, das anscheinend von Essen kam. Die Angekommenen forderten die Bergleute auf, die Arbeit einzustellen, was jedoch abgelehnt wurde. Es kam schließlich zu einem Zusammenstoß mit der Besatzung. Die Spartakisten warfen Handgranaten und gaben Gewehrfeuer ab. Zwei Mann der Besatzung wurden getötet. Auf Seiten der Spartakisten gab es drei Verwundete.

Einigungsvorschlag in Eibersfeld.

Eibersfeld, 19. Februar. B. L. B. Als ein Teil der von der Staatsoberleitung herbeigerufenen Regierungstruppen (150 Mann) um 1 1/2 Uhr nachts angelassen wurden sollte, wurde er von den Spartakisten, die inzwischen das Eisenbahndirektionsgebäude besetzt hatten, mit Gewehrfeuer empfangen. Die Regierungstruppen machten darauf ebenfalls von ihren Waffen Gebrauch und nahmen mit stürmender Hand den Hauptbahnhof und das Direktionsgebäude wieder. Die Spartakisten sollen hierbei 17 Tote und 28 Verwundete verloren haben, während auf Seiten der Regierungstruppen ein Mann sein Leben

einbüßte. Der Kampf zog sich bis in die späten Morgenstunden hinein und dehnte sich auch zum Teil auf das Stadttinnere aus. Im städtischen Krankenhaus wurden als Opfer des nächtlichen Zusammenstoßes bisher 8 Tote und 11 Verwundete eingeliefert. Die Spartakisten halten noch das Rathaus besetzt.

Heute morgen um 11 Uhr fand zwischen den Spartakisten und den Regierungstruppen eine Besprechung statt, in der u. a. sofortige Einstellung des Schießens, sofortige Bildung einer freiwilligen Sicherheitswehr, Säuberung der Stadt von solchen Elementen, die unberechtigtweise im Besitz von Waffen sind, und Rücksendung der von auswärtig herbeigeleiteten Sicherheitswehren vereinbart wurde.

Nach Erledigung dieser Vereinbarungen, die bis zum 20. Februar vormittags 9 Uhr erfolgen soll, rückt die Regierungstruppe ab. Bis zu diesem Zeitpunkt halten die Regierungstruppen allein den Hauptbahnhof und das Eisenbahndirektionsgebäude besetzt.

Ein Attentat auf Clemenceau.

Paris, 19. Februar. Wie gemeldet wird, wurden heute morgen auf Clemenceau, als er in sein Autostieg, fünf Schüsse abgegeben. Clemenceau wurde am Kopf verwundet.

Paris, 19. Februar. Ein Funkpruch des Eiffelturms teilt über das Attentat auf Clemenceau mit: Heute morgen gegen 9 Uhr wurde in dem Augenblick, als Clemenceau, der von seinem Hause kam, im Automobil die Ecke der Franklinstraße passierte, ein Attentat verübt. Es wurden auf den Ministerpräsidenten mehrere Revolvergeschosse abgegeben, die ihn jedoch nur leicht verletzten. Polizisten bemächtigten sich eines Unbekannten, der zu entkommen versuchte, aber von den Vorübergehenden festgehalten wurde. Der Festgenommene erklärte, Pettin zu heißen.

Mißglückter Putzsch gegen die bayerische Regierung.

München, 19. Februar. I. U. Heute nachmittag fand in München ein mißglückter Putzsch statt. Ein angeblicher Aufbruch zum Schutze des zusammenstürzenden Landtages, bei dem der Obermarschall Lettner und Prinz Joachim von Preußen eine führende Rolle spielten, besetzte mit Rotrosen die Stadtkommandantur und die Polizeidirektion. Der Polizeipräsident, der Stadtkommandant, der Privatsekretär des Ministerpräsidenten und zwei Mitglieder des Arbeiterrates wurden verhaftet. Gegen 5 Uhr nachmittags rückten Rotrosen und Ploniers vor dem Landtagsgebäude an, um die Landtagswache abzulösen. Durch Werfen von Handgranaten wurden im Hauptgange des Landtages eine Frau schwer und ein Landtagsdiener leichter verletzt. Die Landtagswache schlug den Angriff ab, wobei mehrere Soldaten leichter verletzt wurden. Am Abend gegen 7 Uhr waren alle öffentlichen Gebäude wieder besetzt und die Rotrosen lieferten freiwillig ihre Waffen ab. Die Verhafteten wurden sämtlich wieder in Freiheit gesetzt und dafür Prinz Joachim von Preußen, der sich unter dem Namen eines Grafen Herz in München aufhält, festgenommen und im Hotel „Bayerischer Hof“ interniert. Die zu dem Putzsch verwendeten Mannschaften waren zu der Unternehmung unter Mißbrauch der Namen der Minister Kuer und Hoffmann gewonnen worden, die beide keinerlei Kenntnis von dem ganzen Unternehmen hatten. Während der ganzen Vorgänge war im Landtagsgebäude unter größter Aufregung der bayerische Rätekongreß versammelt, der in der 8. Abendstunde eine dreigliedrige Abordnung an die Regierung mit der Forderung entsandte, den Prinzen Joachim in Schutzhaft zu behalten, bis alles aufgeklärt sei. Der Rätekongreß will auch die ganze Nacht über versammelt bleiben, bis die ganze Angelegenheit erledigt sei.

Einbau der Räte in den Volksstaat.

München, 19. Februar. Der Landestag der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte beschloß zu Beginn seiner gestrigen Beratungen einstimmig, seine Aufgaben erst dann als völlig erledigt zu betrachten, wenn Garantien der Regierung gegeben sind, daß der Einbau der Räte in den Volksstaat in der von ihnen geforderten Form erfolgt ist und die Forderungen an das Gesamtministerium hinsichtlich der militärischen Frage restlos zugestanden sind.

Plünderungen in Hanau.

Dienstag nachmittag zog eine Anzahl zum großen Teil in Soldatenuniform stehender junger Burden vor das Landgerichtsgefängnis und befreite eine Anzahl Gefangener. Die Ruhestörer drangen in die Büreaus der Staatsanwaltschaft ein, warfen die Strafsakten mit den demolierten Regalen, Stühlen usw. zum Fenster hinaus und stürzten sie dann in Brand. Im Rathaus drangen sie in die Büreauräume der Brotmarkenstelle und warfen die Lebensmittelpapiere auf die Straße.

Gestern mittag sehen die Unruhen und Plünderungen von neuem ein. Im Schloß des Landgrafen von Hessen plünderten junge Leute und Frauen die Innenträume und nahmen Habschütze und Ähnliches mit sich. Die Plünderer wurden schließlich durch heranrückende Mannschaften verjagt, die den Leuten die Beute zum Teil wieder abnahmen. Am Nachmittag kam es auf dem

Einladung.

Außerordentlicher Parteitag der U. S. P. D. am Sonntag, den 2. März 1919, mittags 2 Uhr, in Berlin, im Sitzungssaal des Serrenhauses.

Tagesordnung:

1. Die Aufgaben der Partei.
 - a) Programm, b) Taktik, c) Die Einigkeit des Proletariats.
 - Berichterstatler: Hugo Haase.
2. Die internationale Konferenz in Bern.
 - Berichterstatler: Kurt Eisner.
3. Geschäftsbericht der Zentralkommission.
 - Berichterstatler: Luise Rieb.
4. Bericht der Kontrollkommission.
 - Berichterstatler: Wilhelm Bod.
5. Die Organisation der Partei.
 - Berichterstatler: Wilhelm Dittmann.
6. Wahl der zentralen Parteinstellen.

Parteilagenossen! Der ursprünglich auf den 2. Februar festgesetzte und dann aus zwingenden Gründen verschobene Parteitag findet nunmehr am 2. März in Berlin statt. Die Tagesordnung ist ergänzt und umgestellt. Die Stunde des Ansonmentritts früher angelegt, worauf besonders aufmerksam gemacht sei.

Nur Teilnahme am Parteitag sind berechtigt:

- a) die Delegierten der Wahlkreisorganisationen, mit der Mahnung, daß Kreise bis zu 1000 Mitgliedern 1 Delegierten, Kreise bis zu 3000 Mitgliedern 2 Delegierte und Kreise mit mehr Mitgliedern für je 3000 Mitglieder einen weiteren Delegierten entsenden können;
- b) die Mitglieder der Fraktion in der Reichsnationalversammlung;
- c) die Mitglieder der Parteileitung und der Kontrollkommission;
- d) die von der Parteileitung berufenen Referenten.

Anträge, die in die gedruckte Vorlage für den Parteitag Aufnahme finden sollen, müssen spätestens bis Mittwoch, den 26. Februar, eingereicht sein.

Die Zentralkommission der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 21, 2. Hof, 3 Tr.

Achtung, Delegierte zum Parteitag!

Anmeldungen zum Parteitag und Wünsche um Beschaffung von Logis bitten wir bis spätestens Mittwoch, den 26. Februar, an die unterzeichnete Adresse gelangen zu lassen.

Rudolf Budde,

Verbandsbureau, Berlin D. 27, Schillerstr. 5-6.

Paradeplatz zu einem dringenden Zusammenstoß zwischen Truppen und Demonstranten, wobei auch Maschinen mehrere in Tätigkeit traten. Mehrere Personen wurden getötet und mehrere verwundet. Auch die Truppen hatten zwei Tote und einige Verwundete.

Fußtritte nach innen, Fußtritte von außen.

An Stelle des preussischen Justizministers Seine, der, wie berichtet wurde, in der nächsten Sitzung der Nationalversammlung über den Fall Liebknecht-Luxemburg sprechen sollte, ergriff der Kriegsminister Reinhardt das Wort zur Rechtfertigung des Offiziersrechts im Ehrenhotel. Den Mordmord an den Genossen Liebknecht und Luxemburg suchte er aus der Empörung der kriegsmüden Soldaten gegen die „Ruhelörer“ zu erklären. Als Soldat behauptete er, daß die Begleitkommandos die Missetäter nicht unverteilt den Richtern abzuliefern vermochten. Diese Heuchelei trug dem Kriegsminister die verdiente Zurückweisung seitens anderer Genossen ein, die in erregten Zwischenrufen auf den Mordmord hinwiesen. Derselbe moralische Rücktritt erfuhr der Kriegsminister, als er das Verbot der Garde-Kavallerie-Schützen-Division in Säpuz nahm. Das einzige Wesentliche in den Worten des Kriegsministers war die Erklärung, daß das Verfahren fortgesetzt werde. Damit ist freilich nicht gesagt, daß die gestern gebrachte offizielle Mitteilung, daß das Verfahren gegen die angeklagten Offiziere eingestellt sei, unrichtig ist.

In seinen weiteren Erklärungen kam der Kriegsminister auch auf die Ermordung unserer Spandauer Genossen im Ziegler Hof zu sprechen, wobei er sich einen Vorstoß gegen den Genossen Haase erlaubte, den dieser später in einer persönlichen Bemerkung auf das schärfste zurückwies.

In der Sitzung, die sonst sehr uninteressant verlief, ist die Mitteilung Erzbergers bemerkenswert, wonach die deutsche Waffenstillstandskommission die Alliierten bereits am 12. November, also 3 Tage nach der Revolution, zur gemeinsamen Bekämpfung des Bolschewismus aufgefordert habe. Aber, bemerkte Herr Erzberger melancholisch, die Alliierten haben überhaupt nicht darauf geantwortet; sie lähmen uns sogar in diesem Kampfe, den wir doch für die gesamte Kulturwelt führen! Diese Quittung über die empfangenen Fußtritte machte sich sehr hübsch in einer Gesellschaft, die während der ganzen Sitzung fröhlich bemüht war, „historische Größe“ gegenüber den drückenden Forderungen der Entente zu markieren.

11. Sitzung vom Mittwoch, 19. Februar 1919, nachmittags 2 Uhr.

Präsident Lehrenbach eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des Gesetzentwurfs gegen Abänderung der Verordnung über die Rückgabe der in Belgien und Frankreich weggenommenen Betriebsanlagen vom 1. Februar 1919. Der Entwurf wird angenommen.

Das Haus legt die allgemeine Aussprache über die Regierungserklärung vor.

Präsident Lehrenbach teilt mit, daß versucht werden soll, die erste Beratung heute zu Ende zu führen.

Wirtschaftsminister Bauer spricht über die Grundzüge, nach denen die Berechnung der zur Behebung der Wohnungsnot angeforderten Mittel erfolgen soll. Die hohen Mietpreise und Löhne machen die Bauwirtschaft zu einem völlig unrentablen Geschäft. Daher sind staatliche Zuschüsse notwendig; sie sollen grundsätzlich nur für die Arbeiter gegeben werden. Besondere Förderung soll den Siedlungsgesellschaften zuteil werden. Die Gewährung von Zuschüssen an die Hausbesitzer kann an die Übernahme der Verpflichtung zur Aufnahme arbeitsloser Familien geknüpft werden. Die Beiträge sind nur gegeben, wenn die Gemeinde oder der Gemeindevorstand aus eigenen Mitteln einen Teil der Baukosten zu tragen bereit ist; für Breiten ist dieser Satz ein Viertel, der Staat übernimmt ebenfalls ein Viertel, das Reich die andere Hälfte. Die Reichsregierung wird alles tun, um die Wiederbelebung der Bauwirtschaft zu fördern.

Preussischer Kriegsminister Oberst Reinhardt:

Die Verordnung der Truppen zur Aufrechterhaltung oder Herstellung der inneren Ordnung ist unersetzlich, und zwar ganz besonders für die beteiligten Truppenführer und Soldaten. Dieser Kampf ist unersetzlich und er ist nicht leicht zu führen. Er wird häufig verdrängt durch die tatsächlichen bolschewistischen Kampfereignisse der Aufseher, die von ungemein gefährlichen Schwärmen angeführt werden. Auf diesem Untergrund solltag

die Lösung der Frau Luxemburg und Liebknecht.

Welches auch immer das rein menschliche und politische Urteil über die Bedeutung der Schuld und des Todes dieser beiden Persönlichkeiten für den Frieden in unserem Vaterland sein mag, als Soldat kann ich die Tatsache nur aufs tiefste bedauern, daß die Begleitkommandos nicht vermochten, die Missetäter unverteilt den Richtern abzuliefern. (Große Unruhe bei den U. Sog. Erregte Zwischenrufe: Unerschämtheit! Sie haben sie ja selbst gemordet, sie sind der Mörder, fälschen sie doch die Geschichte!) Der kommandierende General von Wittich teilt meine Auffassung, und darin erblicke ich die Gewähr, daß bei der dem Korps des General unterstellten Garde-Kavallerie-Schützen-Division alles nötige zur Herstellung des Falles und zur Verhaftung der Schuldigen geschehe. (Neuer Ausbruch des Sturm bei den U. Sog. andauernde Zwischenrufe: Unerschämtheit, Unerschämtheit, Morderei usw.) Präsident Lehrenbach erklärt, er werde, wenn die Zwischenrufe sich nicht beruhigten, von Ordnungstruppen Gebrauch machen.)

Entsprechend der eigenartigen Bedeutung des Falles waren wir bemüht, ihm eine breitere Öffentlichkeit zu geben, und wir zogen deshalb in ein Mitglied des Zentralkomitees hinzu. Ich bedauere, daß die Herren ihre Plätze verlassen haben, weil sie in der Richterdarstellung der Untersuchungskommission den Standpunkt des Gerichtsherrn nicht teilen konnten. (Ruf bei den unabhängigen Sozialdemokraten: Weiß sie sich nicht mitschuldig machen wollten!) Als die „rote Fahne“ eine Reihe von Forderungen stellte, habe ich die Weisung gegeben, sie sämtlich in das Ermittlungsverfahren einzubringen. Das Verfahren wurde nicht eingestellt. Es ruht auch nicht und geht fort. Ich muß es aber deshalb entschließen ablehnen, mich über das Ergebnis des schwebenden Verfahrens auszusprechen. Ich halte es aber für berechtigt, auf Grund einzelner Darstellungen sich ein einzelnes Urteil zu bilden. Das Gericht ist pflichtgemäß bestrebt, Klarheit und Gerechtigkeit zu schaffen, neue Feststellungen werden neue Schritte nötig machen.

Rechtlich liegen die Verhältnisse bei dem Vorgang im Kaiser Hof. Ich bekomme eben die Meldung, daß das

Verfahren gegen die Begleitmannschaften von der Kommandantur Spandau eingeleitet ist. (Abg. Haase: Eingeleitet? Jetzt nach vier Wochen?) Die Beschuldigten sind in Untersuchungshaft. Die Verlegung eines höheren Gerichts ist verweigert worden, weil auf Antrag des Rechtsanwalts Haase neue Zeugen vernommen werden müssen. Die Reichsregierung weicht sich mit dem Vorsteher in dem alleinigen Bundesnachrichtendienst. (Gelächter und Ruf bei den unabhängigen Sog.: So sieht sie aus!) Diese muß aber auch für die Beschuldigten gelten, die in der täglichen Spannung unter dem Druck des drohenden Wiederauflebens der Sozialunruhen vielleicht kleinere Rechtsformfehler begangen haben. Wir dürfen nicht vergessen, daß Offiziere keine Juristen, Soldaten keine gewählten Polizeibeamten sind. (Sehr richtig!) Ich werde den Tag festsetzen, wo die Verwendung der Truppen als Polizeitruppen aufhören kann. In diesem Sinne kann ich mitteilen, daß die Reichsregierung schon den Plan gefaßt hat, die Militärkriminalgerichtsordnung so umzugestalten, daß rein bürgerliche Straftaten vor die bürgerlichen Gerichte kommen sollen.

Abg. Frau Marie Juchacz (Sog.): Der Revolution verdanken wir unsere Ehe im Parlament. Die Revolutionsregierung tat damit nur ihre Pflicht, denn die deutsche Demokratie war ohne die deutschen Frauen nicht möglich. Als Sozialdemokratin aber freut es mich, daß es eine sozialdemokratische Regierung war, die die deutschen Frauen von der politischen Unmündigkeit befreit hat. (Beifall links.) Für Deutschland ist die Frauenfrage damit gelöst.

Abg. Mayer-Kaufbeuren (Sog.): Was im Regierungsprogramm an Sozialisierungsplänen enthalten ist, wird vom Zentrum seit Jahrzehnten auch verlangt. Für uns ist also in dem Regierungsprogramm nicht das geringste Neue enthalten. Wir sehen heute den Generalkrieg in Rheinland-Westfalen als Protest gegen sozialistische Gewalttätigkeit. Das ganze deutsche Volk ist darin einig, daß die Verhinderung der Arbeitslosigkeit durch Sozialisten kein Tag länger geduldet werden darf. (Beifall.) (Zurückweisung der Rede.) Angehört dieser Hebergriffe ist eine weitere Stärkung der deutschen Reichswehr unerlässlich. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Hall-Stein (Dem.): Wir Rheinländer lieben unsere engere Heimat Heimat von ganzem Herzen. Aber mit derselben Hingebung bekennen wir uns zu unserem deutschen Vaterland. (Allseitiger Beifall.) Wenn von separatistischen Bestrebungen gesprochen wird, so mag es manche geben, die nicht an verantwortlicher Stelle stehen, die mit solchen Gedanken gespielt haben, die heute geradezu schandhaft sind. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß die Rheinländer mit Gut und Blut an unserem Vaterlande hängen. (Beifall.) Frankreich scheint den festen Willen zu haben, sich das Saargebiet anzueignen. Ob ihm das gelingen wird, ist eine andere Frage. Durch vier völkerrechtliche Verträge ist ausgesprochen, daß es deutsches Gebiet ist. (Sehr richtig.) Jetzt spüren wir den Hebergriff des Siegers und jetzt zeigt sich wie recht diejenigen hatten, die den Krieg beenden wollten, als Deutschland noch nicht wehrlos am Boden lag. (Leb. Zustimmung u. d. Mehrheit.) Wir können verlangen, daß die Wilsonschen 14 Punkte für uns in Anwendung gebracht werden, denn sie sind durch einen völkerrechtlichen Vertrag schon festgelegt. Was darüber hinausgeht, kann nur durch Zwang uns auferlegt werden. Das sollen die Gegner bedenken. (Beifall.) Würde und das Recht des Rheinlandes gerührt, so würde eine Intervention entstehen, die weit über die italienische Intervention hinausgehen würde. (Leb. Zustimmung!)

Reichsminister Erzberger: Die Regierung ergreift gern die Gelegenheit, um den linksrheinischen Brüdern herzliche und aufrichtige Grüße zu senden. (Beifall.) Die linksrheinischen Gebiete bringen Schwere und harte Opfer. Sie tragen die feindliche Besatzung, damit das übrige Deutschland die Vorteile des Waffenstillstandes genießen kann. Das Wissen und werden wir den Bewohnern des linksrheinischen nie vergessen. (Allseitige Zustimmung.) Das deutsche Volk kann angesichts der Vergeßlichkeitspläne einzelner der Alliierten nicht ort und nicht laut genug seine Stimme erheben. (Beifall.) Insbesondere weisen wir einmütig von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken die französischen Annexionsabsichten auf das Saargebiet zurück. (Beifall.) Das Saargebiet ist und bleibt deutsch und kann und durch keinen Frieden genommen werden, dem wir innerlich zustimmen sollen. Ein Frieden aber, dem wir nur äußerlich zustimmen, wäre kein Frieden, sondern unerträglicher Zwang. (Lebhafteste Zustimmung, Ruf: Expression!) Ich nehme diesen Zwischenruf auf. Den Kampf gegen den Bolschewismus im Osten betrachtet die Regierung als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Wir haben unter dem 12. November die Alliierten zu einer gemeinsamen Bekämpfung aufgefordert, die Alliierten haben aber überhaupt nicht geantwortet. Aber nicht nur das; die Alliierten lähmen uns auch in diesem Kampfe, den wir doch nicht nur für uns, sondern für die gesamte Kulturwelt führen. (Rufen bei den U. Sog.) Unsere Willen, einige kleine Kränze in Dienst stellen zu dürfen, damit wir von oben aus dem Kampf gegen die vorrückenden Sowjettruppen aufnehmen könnten, ist von der Entente abgelehnt worden. (Hört hört!) — Abg. Haase: Durchaus richtig! (Stürze und Rufe.) Unter Verlangen ist so selbstverständlich, daß es keiner weiteren Begründung bedarf. (Allseitige Zustimmung.) Wir können nicht warten, bis die Sowjet-Truppen in Ostpreußen stehen, der Heimat des Herrn Haase. (Sehr richtig.) Vor aller Welt stelle ich fest, daß Deutschland einen Krieg nicht mehr führen will und nicht mehr führen kann. Wenn gleichwohl einseitig unsere Kriegsanliegen zurückgehalten werden, so ist das eine Barbarei, wie sie die Menschheitsgeschichte nicht kennt. (Leb. allseitige Zustimmung.)

Abg. Haase (U. Sog.) bestreitet in persönlicher Bemerkung, durch Stellung von Weisungsanträgen das Untersuchungsverfahren wegen der Lösung der vier Gefangenen im Ziegler Hof verschleppt zu haben. Die Anträge hätten den Zweck gehabt, das Verfahren zu fördern, und die gegenständlichen Behauptungen des Kriegsministers seien eine schamlose Verdrehung des wahren Sachverhalts. (Große Unruhe.)

Kriegsminister Reinhardt: Ich habe dem Abg. Haase nicht den Vorwurf der Verschleppung gemacht, sondern nur den Bericht des Kommandanturgerichts vorgelesen, wonach sich die Einleitung des Untersuchungsverfahrens herausgestellt hat, weil der Abg. Haase als Verteidiger noch die Vernehmung von Zeugen beantragt hatte.

Präsident Lehrenbach erteilt nachträglich dem Abg. Haase wegen des Ausdrucks „schamlose Verdrehung“ einen Ordnungsruf.

Nächste Sitzung: Donnerstag 2 Uhr. (Fortsetzung.)

Schluß gegen 7 Uhr.

Die Lebensmittelzufuhr.

In Spaa und Trier ist vor einigen Tagen mit der Entente über die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln verhandelt worden. Die Entente ist zur Lieferung bereit, steht aber auf dem Standpunkt, daß Deutschland keinen Kredit dafür gebrauche. Demgegenüber wies der Vorsitzende der deutschen Kommission über die Lebensmittelzufuhr, Unterstaatssekretär von Braun, darauf hin, daß die Heberlassung unserer Schiffe, die Lebensmittelzufuhr und die Finanzierung in einem einheitlichen Abkommen geregelt werden seien. Komme die Lebensmittelzufuhr wegen Kreditverweigerung nicht zustande, so müssen uns die Schiffe selbst, damit wir uns aus anderen Ländern verlieren können.

Wie jetzt dazu mitgeteilt wird, plant die Regierung, die ausländischen Wertpapiere, die sich in deutschem Besitz befinden, für diese Zwecke zu beschlagnahmen. Selbstverständlich fordern die „patriotischen“ Kapitalisten sofort, daß die geplante Enteignung ihrer Kapitalien nur auf Grund der augenblicklichen Bärenbörse erfolgen dürfe. Das würde bedeuten, daß die Kapitalisten bei dieser Beschlagnahme ein gutes Geschäft machen würden.

Die Beschlagnahme der ausländischen Wertpapiere, die sich in deutschem Besitz befinden, dürfte aber in keiner Weise ausreichen, die notwendigen Lebensmittelmengen zu bezahlen. Wenn die Entente auf der Barzahlung bestehen bleibt, so muß die deutsche Regierung Mittel und Wege finden, um außer der Beschlagnahme der inländischen Guthaben auch die Guthaben der deutschen Kapitalisten im Ausland zu beschlagnahmen.

Briefwechsel Hindenburg-Scheidemann.

Berlin, 19. Februar. Da in der Presse mehrfach die Veröffentlichung des Briefes des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg an den Ministerpräsidenten Scheidemann gewünscht wird, erfolgt sie hier zugleich mit dem Antwortschreiben Scheidemanns.

Großes Hauptquartier, 16. Februar 1919.

Ihr Erzellenz haben in der Sitzung der Nationalversammlung vom 12. 2. 19 den General Ludendorff als „Söldner“ bezeichnet. Mich und viele Andere, die dem General Ludendorff treu ergeben sind, hat dieses Wort — von verantwortlicher höchster Reichsstelle gesprochen — sehr verletzt. General Ludendorff ist ein glühender Patriot und hat nur das Beste für das deutsche Volk in seiner kraftvollen Art erstrebt. Das gewissenlose oder leichtfertige Wesen eines Söldners liegt ihm ganz fern. Ich kann nicht annehmen, daß Ihr Erzellenz meinen treuen Mitarbeiter in kühner Kriegszeit, für dessen Tun ich mitverantwortlich war, das reine und ernste Wirken für das Vaterlandes Wohl abspreschen wollen.

Mit der Versicherung meiner Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Ihr Erzellenz ergebener

von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Zur Zeit Weimar, den 19. Februar 1919.

Ihr Erzellenz darf ich mein Bedauern darüber aussprechen, daß meine Neuerung über den General Ludendorff Ihr Erzellenz verletzt hat. In der Sache selbst kann ich aber von meinem Wort nicht abgehen. Söldner nennt sich ein Mann, der alles auf eine Karte setzt, ohne die Folgen zu bedenken, die ein Verloren dieser Karte nach sich zieht. Daß der General Ludendorff in dieser Weise gehandelt hat, davon habe ich mich als Parlamentarier und erst recht als Mitglied des Kabinetts des Bringen Mars überzeugen können. Ich dürfte um so mehr von einem „genialen Söldner“ sprechen, als General Ludendorff, wie allgemein feststeht, am 1. Oktober 1918 selbst erklärt hat: „Ich komme mir vor wie ein Söldner.“

Ich bleibe mit der Versicherung meiner Hochachtung

Ihr Erzellenz ganz ergebener

Philipp Scheidemann.

Ein Symbol.

Der Staatenausschuß nahm gestern für das Deutsche Reich die Farben schwarz-rot-gold an.

Wir halten diesen Beschluß für die Weimarer Herren recht angemessen: Schwarz-rot-gold sind ihre Farben, nachdem das Rot der proletarischen Revolution mit dem Gold der Demokraten und dem Schwarz des Zentrums verdrängt worden ist.

Koste als Ideal des Januschauers.

In der Sitzung des Bundes der Landwirte hat Herr v. Oldenburg-Januschau, nach einer Verherrlichung der Monarchie, u. a. folgendes gesagt:

„Koste hat neulich eine sehr vorzügliche Aeußerung getan. Auf eine Aufforderung an eine Regierungstruppe, die Waffen niederzulegen, antwortete er: „Waffen niederlegen — nein! Erst ihr Flinten, dann schließt.“ Es wäre besser gewesen, wenn im entscheidenden Augenblick ein Koste hinter dem Kaiser gestanden hätte, als der Prinz Max von Baden.“

Der „Vorwärts“, der die Reden des Januschauers und anderer Agrariergrößen unter der Schlagmarke „Die unsterbliche Junterjähnause“ glossierte, unterließ es schamhaft, das Lob Koste seinen Lesern mitzuteilen. Die „unsterbliche Junterjähnause“ ist diesmal so offensichtlich gewesen.

Der Waffenstillstand.

Paris, 19. Februar. (Savas.) Hinsichtlich des Waffenstillstandes wird bestätigt, daß noch jetzt im Verste der militärischen und maritimen Bedingungen ist, die Deutschland in der endgültigen bevorstehenden Waffenstillstandsverträge auferlegt werden sollen, und daß er sie vom nächsten Freitag ab der Konferenz der Vertreter der Großmächte wird vorlegen können.

Deutschlands Entmilitarisierung.

London, 19. Februar. Reuters Sonderkorrespondent meldet aus Paris vom 18., der Hauptvorstand, welcher den in hohem Militärbureau tagenden Waffenstillstandskommissionen vorgelegt wurde, habe die Herabsetzung der militärischen Stärke Deutschlands auf den Friedensstand, der ihm befallen werde, zum Ziele. Man versuche, für die militärische Stärke ganz Europas eine dauernde Norm festzusetzen, auf die die alliierten Mächte nach Unterzeichnung des Friedens ihre militärische Stärke allmählich herabsetzen würden. Ausdrücklich aber müsse man die Zahl der Truppen festsetzen, die Deutschland behalten dürfe und auf die es seinen Bestand sofort herabsetzen müsse. Zugleich mit der Herabsetzung im Mannschafbestand und im Kriegsmaterial müsse auch eine entsprechende Verminderung in der Leistungsfähigkeit Deutschlands, Seelische und Munition zu erzeugen, stattfinden. Dies müßte die Herabsetzung oder die Umwandlung eines gewissen Teils seiner Rüstungswerte zur Folge haben. Die Alliierten hätten außerdem die Absicht, auf der Entmilitarisierung gewisser deutscher Provinzen zu bestehen. Dies bedeute, daß es Deutschland verboten werde, in diesen Gebieten

Ergebnisse zu haben. Auf diese Weise könnte den französischen Forderungen bezüglich des linken Rheinuferes und der Sicherheit der Ostgrenze Frankreichs entgegengetreten werden.

Gain ist in der vergangenen Nacht in Paris einetroffen. Es wird erwartet, daß die Vorarbeiten der Mitglieder der Waffenstillstandskommission zu Beginn der nächsten Woche für die Ueberreichung an die Deutschen bereit sein werden.

Arbeitslosendemonstration in Braunschweig.

B. L. W. meldet aus Braunschweig: Während der Beratungen der Landesversammlung über die Arbeitslosensfrage versammelte sich am Mittwoch vor dem Landtagsgebäude eine noch tausendköpfige Menge von arbeitslosen Männern und Frauen. Ein Teil von ihnen stürzte in das Haus, die Treppen hinauf und erbrach die Türen zum Sitzungssaal. Hier entspann sich zunächst eine wilde Schimpferei. Die Abgeordneten wurden umringt, ebenso der Präsident. Die Eindringlinge bemächtigten sich des Abgeordneten Müller-Schöll, Direktor einer hiesigen Firma, schlugen auf ihn ein und schauten ihn mit dem Kopfe auf den Tisch. Schließlich wurde auch der Tisch des Präsidenten umgeworfen, die Tische und Stühle im Saale zusammengeworfen und die Türöffnung eingestochen. Der A. und S.-Rat versuchte die Leute zu beruhigen aber erfolglos. Volkswache und Matrosenwache wurden aufgerufen, um das Gebäude wieder zu säubern.

Braunschweig, 10. Februar. (B. L. W.) Zu den heutigen Vorkämpfen im Landtag ist noch zu melden: Die vor dem Landtagsgebäude versammelten Arbeitslosen hatten eine Deputation zu den Abgeordneten entsandt, um mit diesen zu verhandeln. Als von einem Abgeordneten die Aeußerung fiel, daß es heute wie früher auch Arbeitsscheue gebe, wurden diese Worte den Unzufriedenen überbracht, die darauf in gehörterer Zahl in das Gebäude und den Sitzungssaal einbrachen. Der ganze Vorgang währte etwa eine Stunde. Die Demonstranten gaben sich schließlich damit zufrieden, daß demnächst in einer Versammlung bekanntgegeben werden soll, was der Landtag zur Linderung der Not der Arbeitslosen beschließen habe.

Braunschweig, 10. Februar. Die Abgeordneten der bürgerlichen Parteien haben, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ berichtet, im Anschluß an die heutigen Vorkämpfe in der Landesversammlung eine interfraktionelle Besprechung gehabt und beschlossen, ihrerseits die Landtagsagung zu unterbrechen, da es den Anschein habe, daß diese Tumultszüge auf parlamentarische Umtriebe zurückzuführen seien. Sie wollen den Schutz der Reichsregierung für die weitere Tagung verlangen und die Tagung in Braunschweig nicht eher wieder aufnehmen, bis ihnen dieser Schutz gewährleistet ist, oder aber die Tagung außerhalb des Landes unter dem Schutze der Reichsregierung abhalten.

Generalkrieg in Göttingen.

Göttingen, 10. Februar. Wegen der Besetzung der Stadt durch Regierungstruppen ist heute mittags 12 Uhr der Generalkrieg ausgerufen. Alle Betriebe stehen still. Die Zeitungen sind schon gestern nicht erschienen.

Das fällige Dementi.

Wie wir nicht anders erwarten, wird unsere Mitteilung, daß die politische Polizei wieder eingerichtet worden ist, zu bestreiten gesucht. Die Berichtigung, die durch Wolff verbreitet wird, ist aber so ungeschickt abgefaßt, daß sie eher einer Bestätigung gleicht als einer Verhütung. Sie sagt:

Die Hauptaufgabe der Abteilung IA besteht in der Bearbeitung der Ausländerangelegenheiten. Daneben ist ihr neuerdings zur Entlastung der Abteilung IV die aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammengestellte Abwehrarbeit gegen diejenigen Verbrecher übertragen worden, die unter spartanischer Wache arbeiten. Außerdem werden ihre Beamten im Bedarfsfalle zur Erledigung derjenigen Ersuchen und Haftbefehle der Staatsanwaltschaft mit herangezogen, die sich auf schwebende Strafverfahren gegen die aus Anlaß der Spartakistenumtriebe in Berlin festgenommenen beziehen.

Wir haben in unserem Artikel ja bereits vorausgesagt, welche Ausrede gebraucht werden wird, wenn unsere Feststellungen der Offensivität unterbreitet werden. Wir sind der Berliner Polizei sehr dankbar, daß sie diese Voraussetzung so prompt als wahr bestätigt hat.

Sitzung des Volksgesamts.

Der Volksgesamt Groß-Berlin hielt am 10. Februar eine Sitzung ab und beschäftigte sich ausschließlich mit der Einberufung eines Reichskongresses der A. und S.-Räte. Genosse Müller hatte Gelegenheit, sich persönlich über die Verhältnisse im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet zu informieren. Er gab einen Situationsbericht und bemerkte, daß die Lage im Westen für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben sehr ernst sei. Es sei möglich, daß auch das Berliner Wirtschaftsleben in den nächsten Tagen durch die Wirkung der Ereignisse im Westen fast stillgelegt werden kann. Der Volksgesamt müsse sofort Stellung nehmen. Die Bewegung im Westen kann gehoben werden, wenn die Vergewaltigung der Arbeiterinteressen gewahrt wird. Ein Zentralkongress der A. und S.-Räte Deutschlands, der sich nur mit der Frage beschäftigt — Der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens und die Arbeiterräte — würde beruhigend auf die Arbeiterschaft des Westens wirken und unser Wirtschaftsleben vor den größten Gefahren bewahren. Leider habe der Zentralkongress den Antrag der Landesversammlung vom 31. Januar auf Einberufung eines Reichskongresses noch nicht erledigt, trotzdem ein gleicher Antrag des Zentralkongresses der Soldatenräte wie auch Anträge aus vielen anderen deutschen Städten vorliegen. Der Volksgesamt müsse nunmehr selbst einen Zentralkongress der A. und S.-Räte einberufen, wozu er auch auf Grund des Antrages des Reichskongresses der Soldatenräte verpflichtet sei, welcher folgendermaßen lautet:

„Der Kongress wolle beschließen, den Zentralkongress der deutschen sozialistischen Republik zu ersuchen, einen Kongress sämtlicher A. und S.-Räte Deutschlands bis zum 20. Februar einzuberufen, und falls er dies ablehnt, soll der Berliner Volksgesamt damit beauftragt werden.“

Die Leiter des Kongresses wendeten sich am 7. Februar an den Zentralkongress und erhielten die Antwort, daß derselbe bis zum 20. Februar 1919 keinen Kongress einberufen kann. Die Mitglieder der U. S. P. D. im Volksgesamt sind nun der Ansicht, daß, wenn auch der Zentralkongress bis zum 20. Februar keinen Kongress einberufen konnte, so es doch Pflicht derselben war, mindestens bis zum 20. Februar Stellung dazu zu nehmen und den Antrag zur

Erledigung zu dringen. Es wurde darum ein Antrag gestellt, einen Kongress der A. und S.-Räte Deutschlands zum 7. März 1919 einzuberufen mit der Tagesordnung:

„Der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens und die Arbeiterräte“.

Eine Tagesordnung, die sich also lediglich mit wirtschaftlichen Fragen befaßt sollte.

Die Mitglieder der U. S. P. D. wollten dagegen die Stellungnahme des Zentralkongresses abwarten, der aller Wahrscheinlichkeit nach am 24. resp. 25. Februar 1919 hierzu Stellung nehmen wird. Diese Gegenstände führten zu einer ausgedehnten längeren Debatte. Folgender Antrag wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt:

„Nachdem der Zentralkongress trotz wiederholter Aufforderung noch keinen Zentralkongress der A. und S.-Räte für das Reich einberufen hat, ja bis heute noch nicht einmal zu den vorliegenden Anträgen endgültig Stellung genommen hat, beschließt der Volksgesamt, selbst einen Zentralkongress der A. und S.-Räte für das Reich zum 7. März nach Berlin einzuberufen.“

Folgender Entschließungsantrag: „Der Volksgesamt beruft sofort eine Landesversammlung der A. und S.-Räte Groß-Berlins ein und läßt diese die aufgeworfene Frage entscheiden“

wurde mit demselben Stimmenverhältnis ebenfalls abgelehnt. Hierauf bemerkte Genosse Müller: Er sehe die Verhältnisse fürchterlich ernst und könne es nicht verantworten, daß Stattfinden des Zentralkongresses noch länger hinausgeschoben. Er sehe A. und S.-Räte einzuberufen.

Dem wurden von seiten der Mitglieder der U. S. P. D. und der demokratischen Fraktion die schwersten Bedenken entgegengehalten.

Lebensmittelschiebungen in Wilmersdorf.

Aus Wilmersdorf wird uns geschrieben:

„Seit einiger Zeit ist dem Arbeiter- und Soldatenrat von Wilmersdorf ein überaus umfangreiches Material über große Verschleppungen und Mißstände im Lebensmittelmarkt zugegangen. Bei näherer Prüfung hat sich an Hand von Dokumenten und Belegen ergeben, daß die behaupteten Tatsachen durchaus einwandfrei sind. Der Arbeiter- und Soldatenrat trat infolgedessen an den hiesigen Magistrat mit dem Ersuchen heran, für schleunigste Abstellung und für Suspendierung der betreffenden Beamten Sorge zu tragen. Da auf diesem Wege ein positiver Erfolg nicht zu erzielen war, sieht sich der A. und S.-Rat veranlaßt, das Material der Öffentlichkeit zu übergeben. Hier seien nur einige Tatsachen festgestellt, die für sich selbst sprechen:

Von einem Posten Graupen, die für die gesamte Bevölkerung bestimmt waren, sind am 9. September 1918 nicht weniger als 130 Zentner durch einen Hilfsarbeiter auf dem Wege des Schleichhandels verschoben worden. Ein zweiter Posten wurde durch einen anderen Beamten, nach den Lieferzetteln zu urteilen, an eine hiesige Firma abgegeben. In Wirklichkeit hat sich herausgestellt, daß die gestempelte Unterschrift über die Empfangnahme der Waren nicht von der Firma herrührt. Der betreffende Beamte hat gegeben müssen, daß er die in Frage stehenden Waren zur Fütterung der von ihm und anderen Lagerangestellten gehaltenen Schweine verwendet hat. Auch ein höherer Beamter bezieht der Einfachheit halber für sein auf einem Gute befindliches Vieh das Futter aus den Beständen des Lebensmittelamtes. Als Ersatz für die in den Schleichhandel gebrachten Waren sind der Bevölkerung zurückgebliebene lose Suppen ausgeteilt worden. Bei dieser Gelegenheit sprach man auch nicht vor einer Fälschung der Wochenberichte an die Reichsnährmittelsstelle zurück.

Im August 1918 ist die zur Verteilung für die Monate August bis Oktober überwiesene Rarwadelade und Rarwadelhonig in Höhe von 160 Zentnern, als angeblich verdorben, durch einen Hilfsarbeiter an Konditoren im Schleichhandel verkauft worden. Auch hierbei sind die Quittungen auf den Lieferzetteln von den Angestellten gefälscht worden. Trotz dieser erwiesenen Fälschungen ist dem Beamten, der seinen Dienst inzwischen aufgegeben hat, von seiten der Stadt das glänzende Zeugnis ausgestellt worden.

Trotz der erheblichen Mengen an Nahrungsmitteln, die Wilmersdorf von der staatlichen Verteilungsstelle bezieht, werden einer großen Zahl von Kranken, entgegen ärztlicher Gutachten, Abzüge gemacht und Abweisen jedes Quantum verweigert. Dafür werden große Mengen von Nahrungsmitteln aller Art (wie z. B. ganze Wiener Wienerbraten bis zu 24 Pfund Inhalt) ohne Abzug und ohne Lebensmittelkarten, lediglich auf Grund von Zetteln mit Magistratsiegeln, an gute Bekannte und Freunde ausgegeben. Auf diese Weise erhält man auch so kostbare Dinge wie Reis, Schokolade, Augapfennel, Erdbeeren, Johar feinstes Speisefett, direkt in Flaschen gefüllt, welches bei der Beschlagnahme im Juli 1917 widerrechtlich zurückbehalten wurde. Einem Fabrikanten von Lorien und Bruchpappen werden pro Monat 24 Zentner Wehl und 20 Zentner Zucker geliefert, außerdem 104 Zentner feinstes Auslandsmarmelade, ohne Karte und ohne sachliche Berechtigung ausgehändigt.

Erschreckend groß sind die Verluste im Lebensmittelmarkt bei der Inventuraufnahme. Waren vier Monaten sind u. a. nicht weniger als 185 Zentner Gerstenaufbrühe, 65 Zentner Grieß, 34 Zentner Teigspreu, 400 Tafeln Schokolade, 18 000 Pakete Zwieback verjährt und; ferner ganze Rufen Saharin und Schokolade, ohne daß irgend jemand zur Verantwortung gezogen wurde. Bemerkenswert sind die Verluste, wie z. B. die Stärke-Mischung unter dem vielversprechenden Namen „Heinrich Eggerdorfer Stärkemischung aus der Eggerdorfer Mühle“, in Wirklichkeit aus Schlemmkreide bestehend, zum Preise von 100 000 M. Jedes Päckchen sollte hier zu 50 M. abgegeben werden, während in Charlottenburg die gleiche Menge ohne Bezugskarte zum halben Preise verkauft wurde. Die Wilmersdorfer Bevölkerung lehnte diesen wenig vorteilhaften Einkauf ab, und so befindet sich die Stärke zum allergrößten Teile noch auf Lager.

Der A. und S.-Rat unterbreitet fürs erste diese charakteristischen Tatsachen dem Anteil der Öffentlichkeit, und wird sich nicht auf andere, geeignete erscheinende Wege zu den Mißständen und deren Beseitigung Stellung nehmen. Er ersucht die gesamte Bevölkerung, ihn in seinem Bestreben zu unterstützen, damit schnell und gründlich Wandel geschaffen und eine gerechte Verteilung der an und für sich dürftigen Lebensmittel gewährleistet werden kann.

Diese Veröffentlichungen sind charakteristisch, und es ist nicht das erste Mal, daß Arbeiterräte solche Mißstände aufgedeckt haben. Deshalb das Verbot der Rumpelkammer des Schiedertums nach Vereitigung der Arbeiterräte. Die arbeitende Bevölkerung aber wird dem Wirken der Arbeiterräte Dank wissen und bei den Stadtverordneten und Ge-

meindevätern am kommenden Sonntag durch Abgabe ihrer Stimme für die Listen der U. S. P. D. dafür sorgen, daß die Arbeiterräte auch in den kommunalen Körperschaften eine starke Stütze finden.

Groß-Berlin.

Die Leiche Rosa Luxemburgs gefunden?

Bestern nachmittag war in der Stadt die Nachricht verbreitet, daß die Leiche Rosa Luxemburgs im Landwehrkanal endlich gefunden worden sei. Wie eine polizeioffizielle Korrespondenz meldet, soll diese Nachricht unrichtig sein. Die Redaktionschluß konnten wir noch nicht Genues über die Angelegenheit ermitteln.

Achtung!

Parteiengenossen, die in der Lage sind, für die Dauer des Parteitag (2.—6. März) einen oder mehrere Delegierte aufzunehmen, wollen ihre Adresse abgeben bei

Rudolf Dübbe,

Verbandsbureau, Schilderstr. 5—6.

Achtung! Arbeiter- und Soldatenräte der U. S. P.!

Heute, Donnerstag, den 21., mittags 12 Uhr, findet eine wichtige Besprechung der Fraktion statt. Tagesordnung: Die Existenz der Arbeiter- und Soldatenräte.

Word in der Heidemattstraße. In ihrer Wohnung ermordet wurde gestern vormittag die 39 Jahre alte Frau Erna Schwarz, geborene Schulz, die seit dem vergangenen Sommer in der Heidemattstraße 4 im zweiten Stock ihrer Zimmer und Küche innehatte.

Turnverein „Fichte“. Am heutigen Donnerstag, abends 7 Uhr, Fortsetzung der Jahresversammlung in der Aula des Königsstädtischen Realgymnasiums, Elisabethstr. 57/58.

Eine Betriebsversammlung der Deutschen Waffen- und Munitionsfabrikanten, West Preußen findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, im Roßbiter Stadttheater für sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen statt. Tagesordnung: Bericht des Arbeiterrats.

Lebensmittellisten.

Spandau. In der hies. Fischhalle kann wochentäglich von 8—12 Uhr vormittags gegen Abkempfung der Fleischkarte 1 Pfund gealtes Rindfleisch zum Preise von 7.50 Mark bezogen werden. In den hiesigen Apotheken wird Rührbrot zum Preise von 4.40 M. pro Kilogramm ohne ärztliches Rezept verkauft. — Am Freitag beginnt der Verkauf der hiesigen Butter auf Futterabschnitt 2 der Lebensmittelkarte. Auf jeden Abschnitt werden 40 Gramm zum Preise von 65 Pf. verausgabt. Mit Ablauf des heutigen Tages verliert Abschnitt 2 seine Gültigkeit. — Am Sonnabend beginnt der Verkauf der hiesigen Margarine auf Margarineabschnitt 2 der Lebensmittelkarte. Auf jeden Abschnitt werden 70 Gramm zum Preise von 40 Pf. verausgabt. Mit Ablauf des heutigen Tages verliert Abschnitt 2 seine Gültigkeit.

Marienthor. Auf die Abschnitte 98—99 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte je 150 Gramm Nahrungsmittel, insgesamt 600 Gramm und zwar 300 Gramm Grieß zum Preise von 30 Pf., 150 Gramm Graupen zum Preise von 18 Pf. und 3 Suppenwürfel je 50 bzw. 55 Gramm zum Preise von 10 Pf. bzw. 13 Pf. je Stück. Auf die Abschnitte 27 und 28 der Lebensmittelkarte für Jugendliche je 100 Gramm, zusammen 200 Gramm Nahrungsmittel, und zwar 1 Suppenwürfel zum Preise von 45 Pf. oder 1 Bäckchen Roggenbrot zum Preise von 45 Pf. oder, soweit diese Nahrungsmittel nicht ausreichen, 1 Bäckchen Gerstentrottel zum Preise von 38 Pf. Die Lebensmittelkarten sind zur Abtrennung ebengenannter Abschnitte spätestens bis Freitag, den 21. Februar 1919, bei einem beliebigen Händler vorzulegen.

Neukölln. Vom Sonnabend ab werden in den bekannten Geschäften gegen Abkempfung der Bezug- und Quittungsabschnitte 91 und 94 von der allgemeinen Lebensmittelkarte je 250 Gramm Rarwadelade, also zusammen 500 Gramm zum Preise von 1 Mark ausgegeben. — Vom 20. bis 25. Februar findet die Neuausgabe der Nahrungsmittelkarten für Frauen und schwangere Frauen statt. Die Ausgabe erfolgt nach Buchstaben getrennt: A bis J am 20., K bis L am 21., M bis N am 22., O bis P am 23., Q bis R am 24., S bis T am 25., U bis V am 26. Februar) vormittags 11, 2 und nachmittags 3 bis 7 in der Nahrungsmittelkarte, Neue Schönholzer Str. 35, 11. Die neuen Nahrungsmittelkarten müssen persönlich abgeholt und bis spätestens 25. Februar dem bisherigen Händler vorgelegt werden.

Aus den Organisationen.

Neukölln. Am heutigen Donnerstag abend finden folgende öffentliche Wählerversammlungen statt: um 6 Uhr in der Aula der Realschule, Bobbinstraße, Referent Jahn; um 8 Uhr bei Schulz, Reuterstraße 47; um 7 Uhr in Greif's Hof, Hermannstraße 106/67.

Charlottenburg. Die Versammlung in der Leibniz-Oberrealschule findet nicht Donnerstag, sondern Freitag, den 21. Februar statt. (Siehe Inserat.)

Charlottenburg. Am Freitag Flugblattverbreitung von den Gruppenlokalen aus. — Sonnabend in allen Gruppen außerordentlicher Zahlabend. Tagesordnung: Wahlvorbereitung und Nominierung der Kandidaten zur Reichs-Generalsversammlung.

Wilmersdorf. Heute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Sitzung des erweiterten Vorstandes und des Wahlausschusses im Restaurant Schilling, Rauenburger Str. 21. Vorher Flugblattverbreitung. — Freitag, den 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, öffentliche Versammlung in der Aula der Goethe-Schule, Münchenerstr. 104. Thema: Wilmersdorfer Nahrungsmittel und Stadtverordnetenwahlen. Referent: Dr. Rud. Weißfeld.

Kempthal. Am Donnerstag abend von 4 Uhr ab für alle Genossen wichtige Vortragsarbeit vom Lokal A. Hoffmann, Berderstraße 83, aus.

Spandau. U. S. P. Freitag abend 7 Uhr spricht Adolf Hoffmann im Schwelgergarten über „Sozialistische Kommunalpolitik im Rathaus“.

Lichtenberg. Donnerstag und Sonnabend abend Flugblattverbreitung von den bekannten Stellen aus. — Freitag, den 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, öffentliche Wählerversammlung. Referent: Franz Stimming.

Reinickendorf-West. Morgen, Freitag, den 21. Februar, abends 7 Uhr, findet in Hartmanns Brauerei, Erdmannsberg Str. 103/104, eine Versammlung im Lokale von Tempel, Hauptstr. 2. Referent: Genosse Müller, Karlshorst. Da die Genossen der abhängigen Partei es bis jetzt nicht gewagt haben, in der Öffentlichkeit hervorzutreten, werden dieselben ersucht, in dieser Versammlung zu erscheinen. — Die Handzettelerbreitung findet heute abend 5 Uhr statt.

Freie Jugend Groß-Berlin. Feiertagsfeier. Am Freitag, den 21. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Jugendheim, Feiertagsfeier Straße 39, vorn I. Versammlung mit Vortrag. Thema: Bürgerliche und proletarische Demokratie.

Gewerkschaftliches.

Beilegung des Streiks der Kaufhausangestellten.

Zur Regelung der Differenzpunkte, die zwischen dem Zentralverband der Handlungsgehilfen und den Unternehmern...

Gegen Mitternacht wurde nun in die sachlichen Verhandlungen eingetreten. Nach längerer Beratung...

Unter Berücksichtigung des heute hier getroffenen Abkommens erklären sich die anwesenden Organisationsvertreter...

Darauf traten die Arbeitgeber zur Sonderberatung zurück und erklärten, Kündigung und Entlassungen zurücknehmen zu wollen...

Kun traten beide Teile in die Verhandlungen über das Probitorium ein. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen...

Schluss. Der Zentralverband weist daraufhin, daß die Arbeitnehmer jahrelang mit jammervollen Gehältern bei gleichzeitiger Preissteigerung der Geschäfte abgehängt worden sind...

„Schwerpersone und Jungenblitz bis 17 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts erhalten im ersten Jahre 60 Mark, im zweiten Jahre 75 Mark, im dritten Jahre 100 Mark monatliche Vergütung.“

Bezeichnend für den Charakter der im Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Vereinigungen kaufmännischer Angestellter war das durch Herrn Thiele gestellte Verlangen...

In der gestrigen Versammlung der Streikenden wurde beschlossen, erneut in den Streik einzutreten, falls die Streikfrage nicht befriedigt würde...

In die streikenden Kaufhausangestellten.

Kollegen und Kolleginnen! Nach Annahme des Schiedspruchs mit Mehrheit in der gestrigen Vertrauensversammlung...

Berliner Schwindel-Anzeiger.

Zu dem Artikel im Morgenblatt des „Berliner Lokal-Anzeigers“ vom 19. Februar: „Gegen den Zentralverband der Handlungsgehilfen“...

Sammlung. Sie konnte nicht mehr in Tätigkeit treten, da der Streik inzwischen beigelegt worden war. Eine Stellungnahme gegen den Terrorismus des Zentralverbandes lag also nicht vor...

Die Lohnbewegung bei den Kriegsgesellschaften.

In der am Dienstag stattgefundenen Vollversammlung der Angestellten der Kriegsgesellschaft für Obstkonferven und Marmeladen wurde von dem Referenten wiederum festgestellt, daß die Geschäftsführer eine Verschleppung der Verhandlungen herbeiführen...

Erfolgreiche Tarifbewegung der Zuschneider in der Herren- und Knabenkonfektion.

Die Schneider der Herren- und Knabenkonfektion nahmen in einer Versammlung den Bericht des Kollegen Schumacher über die zum Abschluß gelangten Tarifverhandlungen mit den Konfektionären entgegen. Der Grundlohn für Zuschneider beträgt bei mindestens 5jähriger Tätigkeit in der Branche 48 Mark pro Woche...

Streik bei der Firma Gasmotoren-Fabrik Köln-Deutz, Filiale Berlin.

Die kaufmännischen Angestellten obiger Firma hatten vor einigen Wochen die Forderung einer Entschädigungssumme und einer Erhöhung ihrer festen Gehälter um 50 Prozent beantragt. Bei der Entschädigungssumme sind die Angestellten in ihrer Forderung erheblich zurückgegangen...

Verantwortlich für die Redaktion: Alfred Wilsch, Reuhalla. - Verlag: „Die Freiheit“ G. m. b. H., Berlin. - Druck: der Linden-Druckerei und Verlagsbuchhandlung m. b. H., Schiffbauerdamm 19.

Fortsetzung der Uebersicht

der Stimmbezirke der Stadt Berlin mit Angabe der Wahllokale für die am Sonntag, den 23. Februar 1919, stattfindenden Neuwahlen zur diesigen Stadtverordnetenversammlung.

- Stadbezirk Nr. 170. Stimmbezirk Nr. 308. Wahllokal: Rindowherger Str. 14 bei Kollwitz. Stimmbezirk Nr. 307. Wahllokal: Rindowherger Str. 17 bei Kollwitz. Stimmbezirk Nr. 171. Stimmbezirk Nr. 306. Wahllokal: Kopenstr. 66 bei Köber, Hofstr. - Stadbezirk Nr. 172. Stimmbezirk Nr. 309. Wahllokal: Rübendorfer Straße 51 bei Brandt. Stimmbezirk Nr. 310. Wahllokal: Restaurant „Schönbühl“, Röntgenstr. 11. - Stadbezirk Nr. 173. Stimmbezirk Nr. 311. Wahllokal: Kopenstr. 23 bei Kollwitz. Stimmbezirk Nr. 312. Wahllokal: Rübendorfer Str. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 174. Stimmbezirk Nr. 313. Wahllokal: Fruchstr. 36a bei Schmidt. - Stadbezirk Nr. 175 A. Stimmbezirk Nr. 314. Wahllokal: Röntgenberger Str. 29 bei Oppermann. Stimmbezirk Nr. 315. Wahllokal: Röntgenberger Str. 5/6 bei Oppiger. - Stadbezirk Nr. 175 B. Stimmbezirk Nr. 316. Wahllokal: Gubenstr. 13 bei Schmidt. Stimmbezirk Nr. 317. Wahllokal: 112/116, Gemeindefeldstraße, Gubenstr. 13 (Türnhalle). - Stadbezirk Nr. 176. Stimmbezirk Nr. 318. Wahllokal: Polener Str. 10 bei Ruhn. Stimmbezirk Nr. 319. Wahllokal: Remeler Str. 60 bei Rein. - Stadbezirk Nr. 177 A. Stimmbezirk Nr. 320. Wahllokal: Remeler Str. 61 bei Grünwaldt. Stimmbezirk Nr. 321. Wahllokal: Wajshauer Str. 24 bei Jähde. - Stadbezirk Nr. 177 B. Stimmbezirk Nr. 322. Wahllokal: Kopenstr. 8 bei Grünberg. Stimmbezirk Nr. 323. Wahllokal: Kopenstr. 14 bei Rorquardt. - Stadbezirk Nr. 177 C. Stimmbezirk Nr. 324. Wahllokal: Remeler Str. 74 bei Kromm. Stimmbezirk Nr. 325. Wahllokal: Wehler Str. 13 bei Riedel. - Stadbezirk Nr. 177 D. Stimmbezirk Nr. 326. Wahllokal: Wajshauer Str. 28 bei Jähde. Stimmbezirk Nr. 327. Wahllokal: Gubenstr. 34 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 177 E. Stimmbezirk Nr. 328. Wahllokal: Kopenstr. 8 bei Mittel. Stimmbezirk Nr. 329. Wahllokal: Elbener Str. 10 bei Tiefenbach. - Stadbezirk Nr. 177 F. Stimmbezirk Nr. 330. Wahllokal: Simpfonstr. 34 bei Jagen. Stimmbezirk Nr. 331. Wahllokal: Simon-Dach-Str. 28 bei Krüger. - Stadbezirk Nr. 178 A. Stimmbezirk Nr. 332. Wahllokal: Tübinger Str. 20 bei Schmidt. Stimmbezirk Nr. 333. Wahllokal: Bogengasser Str. 8/9 bei Wendlin. - Stadbezirk Nr. 178 B. Stimmbezirk Nr. 334. Wahllokal: Bogengasser Str. 16a bei Stein. Stimmbezirk Nr. 335. Wahllokal: Wajshauer Str. 14 bei Grünberg. Stimmbezirk Nr. 336. Wahllokal: Nonnenstr. 42 bei Bern. - Stadbezirk Nr. 178 C. Stimmbezirk Nr. 337. Wahllokal: 233/235, Gemeindefeldstraße, Elbener Str. 18 (Türnhalle). Stimmbezirk Nr. 338. Wahllokal: Graubergstr. 3 bei von Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 179 A. Stimmbezirk Nr. 339. Wahllokal: Frankfurter Allee 17 bei Hoffmann. - Stadbezirk Nr. 179 B. Stimmbezirk Nr. 340. Wahllokal: Elbestr. 1 bei Pöde. Stimmbezirk Nr. 341. Wahllokal: Tübinger Str. 79 bei Timm. Stimmbezirk Nr. 342. Wahllokal: Tübinger Str. 12 bei Goll. - Stadbezirk Nr. 179 C. Stimmbezirk Nr. 343. Wahllokal: Wajshauer Str. 10 bei Weller. Stimmbezirk Nr. 344. Wahllokal: Wajshauer Str. 10 bei Weller. - Stadbezirk Nr. 180 A. Stimmbezirk Nr. 345. Wahllokal: Thierstr. 57 bei Schwarz. Stimmbezirk Nr. 346. Wahllokal: Weidenweg 40 bei Engel. - Stadbezirk Nr. 180 B. Stimmbezirk Nr. 347. Wahllokal: Petersburger Str. 84 bei Böhm. Stimmbezirk Nr. 348. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk

- Stimmbezirk Nr. 349. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 C. Stimmbezirk Nr. 350. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 D. Stimmbezirk Nr. 351. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 E. Stimmbezirk Nr. 352. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 F. Stimmbezirk Nr. 353. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 G. Stimmbezirk Nr. 354. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 H. Stimmbezirk Nr. 355. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 I. Stimmbezirk Nr. 356. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 J. Stimmbezirk Nr. 357. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 K. Stimmbezirk Nr. 358. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 L. Stimmbezirk Nr. 359. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 M. Stimmbezirk Nr. 360. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 N. Stimmbezirk Nr. 361. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 O. Stimmbezirk Nr. 362. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 P. Stimmbezirk Nr. 363. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 Q. Stimmbezirk Nr. 364. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 R. Stimmbezirk Nr. 365. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 S. Stimmbezirk Nr. 366. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 T. Stimmbezirk Nr. 367. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 U. Stimmbezirk Nr. 368. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 V. Stimmbezirk Nr. 369. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 W. Stimmbezirk Nr. 370. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 X. Stimmbezirk Nr. 371. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 Y. Stimmbezirk Nr. 372. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 180 Z. Stimmbezirk Nr. 373. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 A. Stimmbezirk Nr. 374. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 B. Stimmbezirk Nr. 375. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 C. Stimmbezirk Nr. 376. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 D. Stimmbezirk Nr. 377. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 E. Stimmbezirk Nr. 378. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 F. Stimmbezirk Nr. 379. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 G. Stimmbezirk Nr. 380. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 H. Stimmbezirk Nr. 381. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 I. Stimmbezirk Nr. 382. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 J. Stimmbezirk Nr. 383. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 K. Stimmbezirk Nr. 384. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 L. Stimmbezirk Nr. 385. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 M. Stimmbezirk Nr. 386. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 N. Stimmbezirk Nr. 387. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 O. Stimmbezirk Nr. 388. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 P. Stimmbezirk Nr. 389. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 Q. Stimmbezirk Nr. 390. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 R. Stimmbezirk Nr. 391. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 S. Stimmbezirk Nr. 392. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 T. Stimmbezirk Nr. 393. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 U. Stimmbezirk Nr. 394. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 V. Stimmbezirk Nr. 395. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 W. Stimmbezirk Nr. 396. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 X. Stimmbezirk Nr. 397. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 Y. Stimmbezirk Nr. 398. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 181 Z. Stimmbezirk Nr. 399. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 A. Stimmbezirk Nr. 400. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 B. Stimmbezirk Nr. 401. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 C. Stimmbezirk Nr. 402. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 D. Stimmbezirk Nr. 403. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 E. Stimmbezirk Nr. 404. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 F. Stimmbezirk Nr. 405. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 G. Stimmbezirk Nr. 406. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 H. Stimmbezirk Nr. 407. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 I. Stimmbezirk Nr. 408. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 J. Stimmbezirk Nr. 409. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 K. Stimmbezirk Nr. 410. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 L. Stimmbezirk Nr. 411. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 M. Stimmbezirk Nr. 412. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 N. Stimmbezirk Nr. 413. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 O. Stimmbezirk Nr. 414. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 P. Stimmbezirk Nr. 415. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 Q. Stimmbezirk Nr. 416. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 R. Stimmbezirk Nr. 417. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 S. Stimmbezirk Nr. 418. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 T. Stimmbezirk Nr. 419. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 U. Stimmbezirk Nr. 420. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 V. Stimmbezirk Nr. 421. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 W. Stimmbezirk Nr. 422. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 X. Stimmbezirk Nr. 423. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 Y. Stimmbezirk Nr. 424. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 182 Z. Stimmbezirk Nr. 425. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 A. Stimmbezirk Nr. 426. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 B. Stimmbezirk Nr. 427. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 C. Stimmbezirk Nr. 428. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 D. Stimmbezirk Nr. 429. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 E. Stimmbezirk Nr. 430. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 F. Stimmbezirk Nr. 431. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 G. Stimmbezirk Nr. 432. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 H. Stimmbezirk Nr. 433. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 I. Stimmbezirk Nr. 434. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 J. Stimmbezirk Nr. 435. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 K. Stimmbezirk Nr. 436. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 L. Stimmbezirk Nr. 437. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 M. Stimmbezirk Nr. 438. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 N. Stimmbezirk Nr. 439. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 O. Stimmbezirk Nr. 440. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 P. Stimmbezirk Nr. 441. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 Q. Stimmbezirk Nr. 442. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 R. Stimmbezirk Nr. 443. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 S. Stimmbezirk Nr. 444. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 T. Stimmbezirk Nr. 445. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 U. Stimmbezirk Nr. 446. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 V. Stimmbezirk Nr. 447. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 W. Stimmbezirk Nr. 448. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 X. Stimmbezirk Nr. 449. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 Y. Stimmbezirk Nr. 450. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 183 Z. Stimmbezirk Nr. 451. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 A. Stimmbezirk Nr. 452. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 B. Stimmbezirk Nr. 453. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 C. Stimmbezirk Nr. 454. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 D. Stimmbezirk Nr. 455. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 E. Stimmbezirk Nr. 456. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 F. Stimmbezirk Nr. 457. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 G. Stimmbezirk Nr. 458. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 H. Stimmbezirk Nr. 459. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 I. Stimmbezirk Nr. 460. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 J. Stimmbezirk Nr. 461. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 K. Stimmbezirk Nr. 462. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 L. Stimmbezirk Nr. 463. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 M. Stimmbezirk Nr. 464. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 N. Stimmbezirk Nr. 465. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 O. Stimmbezirk Nr. 466. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 P. Stimmbezirk Nr. 467. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 Q. Stimmbezirk Nr. 468. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 R. Stimmbezirk Nr. 469. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 S. Stimmbezirk Nr. 470. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 T. Stimmbezirk Nr. 471. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 U. Stimmbezirk Nr. 472. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 V. Stimmbezirk Nr. 473. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 W. Stimmbezirk Nr. 474. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 X. Stimmbezirk Nr. 475. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 Y. Stimmbezirk Nr. 476. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 184 Z. Stimmbezirk Nr. 477. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 A. Stimmbezirk Nr. 478. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 B. Stimmbezirk Nr. 479. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 C. Stimmbezirk Nr. 480. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 D. Stimmbezirk Nr. 481. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 E. Stimmbezirk Nr. 482. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 F. Stimmbezirk Nr. 483. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 G. Stimmbezirk Nr. 484. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 H. Stimmbezirk Nr. 485. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 I. Stimmbezirk Nr. 486. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 J. Stimmbezirk Nr. 487. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 K. Stimmbezirk Nr. 488. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 L. Stimmbezirk Nr. 489. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 M. Stimmbezirk Nr. 490. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 N. Stimmbezirk Nr. 491. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 O. Stimmbezirk Nr. 492. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 P. Stimmbezirk Nr. 493. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 Q. Stimmbezirk Nr. 494. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 R. Stimmbezirk Nr. 495. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 S. Stimmbezirk Nr. 496. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 T. Stimmbezirk Nr. 497. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 U. Stimmbezirk Nr. 498. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 V. Stimmbezirk Nr. 499. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 W. Stimmbezirk Nr. 500. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 X. Stimmbezirk Nr. 501. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 Y. Stimmbezirk Nr. 502. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 185 Z. Stimmbezirk Nr. 503. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 A. Stimmbezirk Nr. 504. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 B. Stimmbezirk Nr. 505. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 C. Stimmbezirk Nr. 506. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 D. Stimmbezirk Nr. 507. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 E. Stimmbezirk Nr. 508. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 F. Stimmbezirk Nr. 509. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 G. Stimmbezirk Nr. 510. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 H. Stimmbezirk Nr. 511. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 I. Stimmbezirk Nr. 512. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 J. Stimmbezirk Nr. 513. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 K. Stimmbezirk Nr. 514. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 L. Stimmbezirk Nr. 515. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 M. Stimmbezirk Nr. 516. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 N. Stimmbezirk Nr. 517. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 O. Stimmbezirk Nr. 518. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 P. Stimmbezirk Nr. 519. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 Q. Stimmbezirk Nr. 520. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 R. Stimmbezirk Nr. 521. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 S. Stimmbezirk Nr. 522. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 T. Stimmbezirk Nr. 523. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 U. Stimmbezirk Nr. 524. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 V. Stimmbezirk Nr. 525. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 W. Stimmbezirk Nr. 526. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 X. Stimmbezirk Nr. 527. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 Y. Stimmbezirk Nr. 528. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 186 Z. Stimmbezirk Nr. 529. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 A. Stimmbezirk Nr. 530. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 B. Stimmbezirk Nr. 531. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 C. Stimmbezirk Nr. 532. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 D. Stimmbezirk Nr. 533. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 E. Stimmbezirk Nr. 534. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 F. Stimmbezirk Nr. 535. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 G. Stimmbezirk Nr. 536. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 H. Stimmbezirk Nr. 537. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 I. Stimmbezirk Nr. 538. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 J. Stimmbezirk Nr. 539. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 K. Stimmbezirk Nr. 540. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 L. Stimmbezirk Nr. 541. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 M. Stimmbezirk Nr. 542. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 N. Stimmbezirk Nr. 543. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 O. Stimmbezirk Nr. 544. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 P. Stimmbezirk Nr. 545. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 Q. Stimmbezirk Nr. 546. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 R. Stimmbezirk Nr. 547. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 S. Stimmbezirk Nr. 548. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 T. Stimmbezirk Nr. 549. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 U. Stimmbezirk Nr. 550. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 V. Stimmbezirk Nr. 551. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 W. Stimmbezirk Nr. 552. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 X. Stimmbezirk Nr. 553. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 Y. Stimmbezirk Nr. 554. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 187 Z. Stimmbezirk Nr. 555. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 A. Stimmbezirk Nr. 556. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 B. Stimmbezirk Nr. 557. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 C. Stimmbezirk Nr. 558. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 D. Stimmbezirk Nr. 559. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 E. Stimmbezirk Nr. 560. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 F. Stimmbezirk Nr. 561. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 G. Stimmbezirk Nr. 562. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 H. Stimmbezirk Nr. 563. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 I. Stimmbezirk Nr. 564. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 J. Stimmbezirk Nr. 565. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 K. Stimmbezirk Nr. 566. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 L. Stimmbezirk Nr. 567. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 M. Stimmbezirk Nr. 568. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 N. Stimmbezirk Nr. 569. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 O. Stimmbezirk Nr. 570. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 P. Stimmbezirk Nr. 571. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 Q. Stimmbezirk Nr. 572. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 R. Stimmbezirk Nr. 573. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 S. Stimmbezirk Nr. 574. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 T. Stimmbezirk Nr. 575. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 U. Stimmbezirk Nr. 576. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 V. Stimmbezirk Nr. 577. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 W. Stimmbezirk Nr. 578. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 X. Stimmbezirk Nr. 579. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 Y. Stimmbezirk Nr. 580. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 188 Z. Stimmbezirk Nr. 581. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 189 A. Stimmbezirk Nr. 582. Wahllokal: Thierstr. 15 bei Kollwitz. - Stadbezirk Nr. 189 B. Stimmbez

